

Ausgezeichnet!



LIPPELS TRAUM

Begleitmaterial für den Unterricht
von FILM+SCHULE NRW



Impressum

Herausgeber

FILM+SCHULE NRW
LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 13-15
48147 Münster



Autor:innen

Henriette Franke
Pädagogische Mitarbeiterin FILM+SCHULE NRW
Susanne Koellner
Wissenschaftliche Volontärin FILM+SCHULE NRW

Redaktion

Jelka Luckfiel
Pädagogische Referentin FILM+SCHULE NRW
Uwe Leonhardt
Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW

Gestaltung

Susanne Koellner
Wissenschaftliche Volontärin FILM+SCHULE NRW
Ann Kristin vom Ort
Wissenschaftliche Referentin FILM+SCHULE NRW

Foto Titelseite © Katholisches Filmwerk GmbH (kfw)

Das gesamte Material unterliegt folgenden Lizenzbedingungen:



FILM+SCHULE NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort

Unter dem Label „Ausgezeichnet!“ empfiehlt FILM+SCHULE NRW ausgewählte Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme sowie Kurzfilme und Serien als besonders für den Unterricht geeignet. Alle im Label aufgenommenen Filme bieten thematisch und formal zentrale Bezüge zu Unterrichtsinhalten und Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne. Für Lehrkräfte in NRW stehen sie über die Bildungsmediathek NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung, sind mit geeignetem pädagogischem Begleitmaterial ausgestattet und verfügen nach Möglichkeit über eine Hörfilmfassung für blinde und sehbehinderte Menschen oder Untertitel für gehörlose und schwerhörige Menschen.

Zu einigen der „Ausgezeichnet!“-Filme stellt FILM+SCHULE NRW Lehrkräften zusätzliches Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Die Besonderheit der vorliegenden Arbeitsblätter für den Film LIPPELS TRAUM ist, dass Filmausschnitte und Szenenbilder direkt in die Aufgabenstellungen zu relevanten Themen sowie filmsprachlichen Besonderheiten des Films eingebunden sind. Das Filmheft besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält einen didaktischen Kommentar zu den einzelnen Aufgaben, Verfahren, Medien und Materialien, der zweite die konkreten Arbeits- und Informationsblätter zum Film. Diese stehen als PDF- und Word-Dateien auch einzeln zum Download auf der Webseite von FILM+SCHULE NRW bereit, damit sie bei Bedarf an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden können.

Die Unterrichtsvorschläge unterstützen forschendes und entdeckendes Lernen sowie kooperative Lernformen. Im Mittelpunkt stehen die Schüleraktivitäten und praktische Anwendungen des erworbenen Wissens. Einen Schwerpunkt bilden Aufgaben, die sich am Gegenstand Film orientieren, z.B. die Figurencharakterisierung anhand von Bildern, der Vergleich von Schlüsselszenen, die Analyse von wiederkehrenden filmischen Motiven, das Erstellen von Filmplakaten, die Neuvertonung von Filmszenen oder die eigene Produktion von kurzen Filmsequenzen.



Prof. Dr. Markus Köster
Leiter von FILM+SCHULE NRW



Uwe Leonhardt
Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW

Didaktischer Kommentar

LIPPELS TRAUM

Während der alleinerziehende Vater für eine Woche auf Geschäftsreise nach Amerika fliegt, muss sich Philipp, genannt Lippel, mit seiner neuen, herzlosen Haushälterin Frau Jakob rumschlagen. In der Schule wird er von dem Direktor gemäßregelt und von dessen Sohn geärgert. Die zwei neuen Mitschüler:innen wirken auf ihn geheimnisvoll und lassen ihn mit vielen Fragen ratlos zurück. Lippels Alltag wirkt einsam und freudlos, bis er das Märchenbuch von 1001 Nacht in die Hände bekommt. Schnell flüchtet sich Lippel in eine Traumwelt, in der er seine alltäglichen Begegnungen und Probleme verarbeitet. In dieser märchenhaften Welt von 1001 Nacht hilft er seinen neuen Klassenkamerad:innen Hamide und Arslan sich gegen die böse Schwägerin des Königs zu behaupten, die einen fiesen Plan verfolgt, die beiden Kinder loszuwerden, um selber Königin zu werden. Lippel träumt sich immer wieder in diese phantastische Welt ein, um ihnen zu helfen. Beide Welten verschwimmen und ein großes Abenteuer beginnt...

„Lippels Traum“ ist die Verfilmung des gleichnamigen Kinderromans von Paul Maar von 1984, unter der Regie von Lars Büchel feierte diese Verfilmung 2009 Premiere.

Credits:

Herstellungsland: D

Produktionsjahr: 2009

Laufänge: 101 Min.

Regie: Lars Büchel

Drehbuch: Paul Maar und Ulrich Limmer

Produktion: Ulrich Limmer, collina filmproduktion GmbH

FSK: ab 6 Jahre

Klassenstufen: 3. bis 6. Klasse

Themenbereiche für die Bildungsarbeit: Literaturverfilmung, Freundschaft, Märchen, Abenteuer, Selbstbewusstsein/Identität, Vorurteile und Rassismus, Marokko und der Orient

Schulfächer: Deutsch, Praktische Philosophie/Religion, Gesellschaftslehre

Didaktische Hinweise

Das Aufgabenset zum Film LIPPELS TRAUM ist so konzipiert, dass Grundschul Kinder und Schüler:innen der Erprobungsstufe auf angemessenem Niveau Werkzeuge der Filmanalyse kennenlernen und sie geleitet durch inhaltliche Fragestellungen anhand ausgewählter Filmsequenzen und Filmstills erproben. Ergänzt werden die analytischen Aufgabenteile durch produktionsorientierte Formate, in denen die Schüler:innen die Gelegenheit bekommen, das erworbene Wissen anzuwenden.

Im Fokus des Aufgabensets steht das Thema Märchen. Die typischen Märchenmerkmale und die Märchenfiguren mit ihren Eigenschaften werden anhand des Filmes erarbeitet. Zur Übersichtlichkeit werden die Aufgaben zu den Märchenmerkmalen mit einer  Krone am Blattrand markiert. Diese Merkmale können in die abschließende Übersicht (Arbeitsblatt 04) eingetragen werden, die als Klassenplakat oder Zusammenfassung für die Schüler:innen dienen kann. Zusätzlich zu dem Hauptthema Märchen werden die Themen Freundschaft und Konflikte, Marokko und der Orient, Vorurteile und Rassismus aufgegriffen.

Die Vernetzung von formalen und inhaltlichen Aspekten, also des Einsatzes filmischer Mittel zur Inszenierung des Inhalts, findet in der Auseinandersetzung mit LIPPELS TRAUM auf kindgerechte Weise kontinuierlich Berücksichtigung. Der gezielte Einsatz filmischer Mittel wird zudem von den Schüler:innen in gut portionierten praktischen Aufgabenformaten selbst erprobt. Die Entwicklung einer umfassenden Bildlesekompetenz in Bezug auf das Medium Film ist auf diese Weise implizites Ziel der Erarbeitung.

Das Material ist rückgebunden an die Lehrpläne für die Primarstufe in NRW (Stand August 2021):

- *Die Schülerinnen und Schüler untersuchen erzählerische Elemente im audiovisuellen Text LIPPELS TRAUM und nehmen Stellung zum Dargestellten.*
(Deutsch, Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4, Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen)
- *Die Schülerinnen und Schüler arbeiten im Hinblick auf die inhaltliche, sprachliche und mediale Gestaltung produktionsorientiert mit der filmischen Vorlage LIPPELS TRAUM.*
(Deutsch, Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4, Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen)

Zum Thema Märchen werden folgende Kompetenzerwartungen aus dem Kernlehrplan Deutsch der Sekundarstufe I (Stand Juni 2022, hier exemplarisch aus dem KLP Gesamtschule/Sekundarschule NRW) für die 5./6. Jahrgangsstufe abgedeckt:

- *Die Schülerinnen und Schüler können angeleitet einfache Gestaltungsmittel in LIPPELS TRAUM benennen und deren Wirkung beschreiben.*
(Deutsch, Kompetenzerwartungen am Ende der 5./6. Jahrgangsstufe, Inhaltsfeld 4: Medien - Rezeption)
- *Die Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte nach dem Textmuster „Märchen“, entwickeln filmische Szenen oder Dialoge weiter, schreiben sie um oder verfremden sie.*
(Deutsch, Kompetenzerwartungen am Ende der 5./6. Jahrgangsstufe, Inhaltsfeld 2: Texte - Produktion)

Das Aufgaben-Set ist im Medienkompetenzrahmen NRW den Bereichen 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.2 Gestaltungsmittel und 5.3 Identitätsbildung zuzuordnen. Empfohlen wird die Arbeit mit dem Material zum Film für eine vierte und fünfte Klasse. Ausgewählte Aufgaben können bereits in der dritten Klasse mit Unterstützung bearbeitet werden.

Der Film wird in den meisten Aufgaben als bekannt vorausgesetzt. Der erste Aufgabenteil (01 Einstieg & Inhalt - Lippel & sein Papa) dient als Einstieg und sollte ohne Kenntnis des (ganzen) Films bearbeitet werden, da anhand der Exposition auch Erwartungen in Bezug auf die kommende Handlung abgefragt werden. Im Anschluss kann der gesamte Film gemeinsam mit der Klasse geschaut werden.

Der mobile Zugang zur Bildungsmediathek NRW ermöglicht es den Schüler:innen Filmausschnitte selbstständig nachzuschauen und auch außerhalb des Unterrichts auf den Film zuzugreifen. Es empfiehlt sich daher, dass die Schüler:innen (z.B. in Kleingruppen) Zugriff auf den Film haben, damit sie sich einzelne, vorgegebene Szenen selbstständig anschauen können, um die Aufgaben zu lösen. Die erforderlichen Filmsequenzen werden in den jeweiligen Aufgaben mit einem Timecode angegeben.

In den Arbeitsblättern wird als Analysehilfe auf die von FILM+SCHULE NRW entwickelte App „TopShot“ zurückgegriffen. Die App ist sicher, vom MSB getragen und nicht allzu groß. Als

Vorbereitung bietet es sich an, gemeinsam mit den Schüler:innen die App zu erkunden und den Umgang mit dieser einzuüben, um entsprechende Aufgaben zu bearbeiten.

Die Arbeitsblätter bieten Material für eine vollständige Unterrichtsreihe zum Film. Je nach Leistungsniveau und Schnelligkeit der jeweiligen Klasse wird die Lehrkraft Schwerpunkte in der Bearbeitung setzen müssen. Nicht alles muss vollständig bearbeitet werden. Hier ist die Lehrkraft selbst angehalten eine Auswahl zu treffen, die zu den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Klasse und der inhaltlichen Schwerpunktsetzung passt. Durch die Bereitstellung des Aufgabensets als Word-Datei auf der FILM+SCHULE NRW Webseite, können die jeweiligen Arbeitsblätter individuell angepasst werden.

Die Aufgaben sind prinzipiell so konzipiert, dass sie von den Schüler:innen selbstständig erarbeitet werden können und sich auch zur Arbeit außerhalb der Schulstunden im Lernbüro, in Phasen selbstgesteuerten Lernens o.Ä. anbieten.

Zum Bearbeiten der Aufgaben werden folgende **Materialien** benötigt: Tablets (mit Internetzugang), App TopShot, evtl. Kameras, farbige Stifte, Schere, Kleber, evtl. festes Papier/Pappe.

Lösungsvorschläge zu allen Arbeitsblättern sind für Lehrkräfte auf Anfrage erhältlich. Bitte wenden Sie sich dazu per E-Mail an filmundschule@lwl.org. Wir senden Ihnen die vollständigen Unterlagen gerne zu.

Im Folgenden werden die Arbeitsblätter kurz inhaltlich zusammengefasst und besondere Hinweise zur Arbeit im Unterricht gegeben:

01 Einstieg & Inhalt – Lippel & sein Papa

Die Schüler:innen beschreiben die Wirkung und den Inhalt der ersten Filmszene und machen bereits erste Aussagen über die Beziehung zwischen Lippel und seinem Vater.

Die erste Aufgabe kann vor dem Film, nur durch Betrachtung des Filmstills erarbeitet werden. In der zweiten Aufgabe ist die Kenntnis über die erste Szene des Films Voraussetzung. Es empfiehlt sich, die erste Szene (Timecode: 00:00:50 – 00:03:08) gemeinsam mit der Klasse zu schauen und dann den Film zu pausieren, um die restlichen Aufgaben dieses Arbeitsblattes zu bearbeiten.

02 Einstieg & Inhalt – Der Einzug der Haushälterin

Die Schüler:innen ergänzen einen Lückentext zum Einzug der neuen Haushälterin (Frau Jakob), kreuzen an, welche neuen Regeln diese aufstellt, und erarbeiten das erste Märchenmerkmal: Die Überwindung eines Problems bzw. das Bestehen einer Prüfung. Dies tun sie, indem sie das Problem, welches Lippel im Film lösen muss, in eigenen Worten zusammenfassen. So wird das inhaltliche Verständnis abgefragt. Das Märchenmerkmal kann abschließend in die Übersicht (AB 04) eingetragen werden kann. Im Anschluss stellen die Schüler:innen Vermutungen an, wie der weitere Filmverlauf aussehen könnte.

Nach diesem Arbeitsblatt ist die Kenntnis des gesamten Films Voraussetzung zur Bearbeitung der weiteren Aufgaben, daher sollte der Film mit der Klasse in Gänze geschaut werden.

03 Einstieg & Inhalt – Das Märchenbuch & Lippels Träume

Die Schüler:innen schauen sich einen Filmausschnitt, in dem Frau Jakob Lippel das Märchenbuch wegnimmt, an. Sie beschreiben die Wirkung dieser Szene und ergänzen, welche Gefühle und Gedanken Lippel dabei haben könnte. So versetzen sich die Schüler:innen in die Gefühls- und Gedankenwelt von Lippel. Anschließend schneiden sie Puzzleteile eines Textes aus und fügen ihn richtig zusammen. In diesem Text geht es um die Bedeutung der Szene für den Film. Er hebt darauf ab, dass sich Lippels Traum mit der Realität vermischt und als Märchen eine Moral vermittelt. Gleichsam wird also ein Märchenmerkmal erarbeitet.

Mit Hilfe des anschließenden Lückentextes wird das Textverständnis kontrolliert. In der letzten Aufgabe verbinden die Schüler:innen die Ereignisse aus Lippels realem Leben mit den Ereignissen aus seinem Traum und ordnen die entsprechenden Bedeutungen zu. Diese Aufgabe bezieht sich auf den gesamten Film und fragt die inhaltlichen Zusammenhänge ab.

04 Magische Märchenwelt – Poster

Dieses Arbeitsblatt dient als Zusammenfassung für die Märchenmerkmale, die im Laufe der Arbeitsblätter gesammelt werden. Es empfiehlt sich, dieses Arbeitsblatt bunt und auf DIN A3 Format zu drucken. Es kann als Lernplakat in der Klasse aufgehängt werden.

05 Magische Märchenwelt – Formeln & Sprüche

Die Schüler:innen erarbeiten anhand der folgenden Aufgaben verschiedene Märchenmerkmale, die sie anschließend in die Übersicht (AB 04) eintragen.

Anhand der ersten Filmsequenz untersuchen sie den ersten Satz des Märchens aus 1001 Nacht und erarbeiten in Folge typische Einleitungs- und Schlussformeln im Märchen. Anhand

von Sindbads Sprüchen, die er als Lehrmeister in Lippels Traum anbringt, werden Sprüche und Reime als weiteres Märchenmerkmal thematisiert. Um das Vorwissen der Schüler:innen einzubeziehen, können in einer Zusatzaufgabe weitere Sprüche aus anderen Märchen gesammelt werden.

06 Magische Märchenwelt – Zahlen

Die Schüler:innen setzen sich mit den „magischen Zahlen“ (3, 7 und 12) auseinander. Nachdem sie in Partnerarbeit Märchen mit diesen Zahlen gesammelt haben, untersuchen sie anhand von Filmstills den Zahlen-Gebrauch im Film.

Die Märchenmerkmale in LIPPELS TRAUM werden immer mit denen klassischer Märchen verknüpft, um das Vorwissen der Schüler:innen einzubeziehen und unterschiedliche Erscheinungsformen von Märchen als Film und Literatur vorzustellen und zu verbinden.

07 Märchenfiguren & ihre Eigenschaften

Die Schüler:innen sammeln klassische Märchenfiguren und schreiben ihnen typische Eigenschaften zu. Sie aktivieren somit ihr Vorwissen zu bekannten Märchenfiguren. Zur Hilfe kann die Lehrkraft Märchenbücher auslegen oder die entsprechenden Seiten im Deutschbuch angeben. Das Arbeitsblatt dient als Folie für die Untersuchung der Figuren im Film als Märchenfiguren, die in arbeitsteiliger Gruppenarbeit in den folgenden Arbeitsblättern angelegt ist.

08 Figuren im Film – Organisation der Gruppenarbeit

Die Arbeitsblätter zu den Figuren sind parallel zueinander angelegt, damit sie arbeitsteilig bearbeitet werden können. Es empfiehlt sich, die Aufgaben zu einer Figur beispielhaft und gemeinsam mit der Klasse zu lösen, damit eine selbstständige Erarbeitung der anderen Figuren zielführender ist. Bei starken Lerngruppen können die Aufgaben auch direkt eigenständig erledigt werden. Anschließend können die Lösungen der Expertengruppen in gemischten Gruppen ausgetauscht und ergänzt werden.

09 Figuren im Film – Poster

Dieses Arbeitsblatt dient als Zusammenfassung der Figuren im Film und zeigt die Verbindungen der Figuren untereinander und ihre Charaktere in der Geschichte und im Traum. Am Ende der Gruppenarbeit können hier alle Ergebnisse der Gruppen zusammengefügt werden. Es empfiehlt sich, das Poster bunt und im DIN A3 Format zu drucken. Es kann in der Klasse als Poster zur Übersicht aufgehängt werden.

10 Figuren im Film – Anleitung & Aufgaben zu TopShot

Dieses Infoblatt gibt erste Anweisungen zur Bedienung der App TopShot. Es ermöglicht einen ersten Zugriff und Einblick in die App. Eine gemeinsame Erkundung der App und eine gute Vorbereitung seitens der Lehrkraft bezüglich der App-Bedienung ist Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit TopShot.

11 A – G Lippel / 12 A – G Frau Jakob / 13 A – G Serafina / 14 A – G Hamide & Arslan

Die Arbeitsblätter zu den Figuren sind inhaltlich identisch aufgebaut und werden daher zusammenfassend erläutert. Die Schüler:innen füllen zu der ihnen zugeteilten Figur einen Steckbrief aus (Teil A) und erarbeiten anschließend die Wirkung der Figureninszenierung anhand der die Figur in den Film einführenden Szene (Teil B). Die dritte Aufgabe unterscheidet sich je nach Figur, doch beschäftigen sich alle mit der Bedeutung der Figuren im Film (Teil C):

- Bei Lippel wird die Figuren-Entwicklung von einem ängstlichen, einsamen und passiven zu einem mutigen, geselligen und aktiven Jungen in den Fokus gerückt.
- Bei Frau Jakob werden der geheime Plan und ihre Gemeinheiten gegenüber Lippel herausgearbeitet.
- Bei Serafina wird ihre Fürsorge und die Bedeutung für Lippel erarbeitet.
- Bei Hamide und Arslan wird das erste Zusammentreffen mit Lippel und das mysteriöse Schweigen Arslans untersucht.

In der vierten Aufgabe werden die Rollen und Aufgaben der Figuren im Traum analysiert (Teil D). Sie stellen besondere Märchenfiguren dar, die auf das Poster „09 Figuren im Film“ eingetragen werden können.

Die Aufgabe fünf beschäftigt sich mit den filmischen Mitteln Kameraperspektive und Einstellungsgröße (Teil E). Grundvoraussetzung zur Bearbeitung dieser Aufgaben ist der Zugriff (mit Tablet oder Smartphone) auf die zuvor erprobte App TopShot. Die Zusatzaufgabe ermöglicht es schnellen Schüler:innen weitere Kameraeinstellungen kennenzulernen.

Die sechste Aufgabe beschäftigt sich mit Farben und ihrer Wirkung, in der jeweils ein charakteristisches Filmstill bezüglich der Farbgebung untersucht wird (Teil F).

Die siebte Aufgabe befasst sich mit dem Ende des Films bzw. mit dem Ende des jeweiligen Handlungsstranges und arbeitet das Märchenmerkmal „Happy End“ heraus (Teil G), welches auf das Poster zu Märchenmerkmalen (AB 04) eingetragen werden kann.

Am Ende der Arbeitsblätter können optional Zusatzaufgaben mit unterschiedlichen Schwerpunkten bearbeitet werden.

15 Freundschaft & Konflikte – Freunde werden

Die Schüler:innen setzen sich mit dem ersten Aufeinandertreffen von Hamide, Arslan und Lippel auseinander und beschreiben, wie die Drei sich kennenlernen. Der Film wird als Anlass genommen, sich mit den eigenen Vorstellungen von Freundschaft auseinanderzusetzen. Die vierte Aufgabe kann dabei Gesprächsanlässe bieten, sich im Klassenverband über Erwartungen und Voraussetzungen von Freundschaften zu unterhalten. Indem beschrieben wird, wie die drei Kinder im Film Freunde werden, können sich die Schüler:innen über die Aufgabenstellungen hinaus in Bezug auf eigene Erfahrungen, Erlebnisse, Werte und Erwartungen austauschen.

16 Freundschaft & Konflikte – Konflikte austragen & lösen

Die Schüler:innen sammeln anhand ausgewählter Filmsequenzen zunächst Informationen über den Direktor und seinen Sohn in Steckbriefen, um anschließend die Konflikte zwischen den beiden Figuren und Lippel zu beschreiben. Optional könnte man mit den Schüler:innen über persönliche Erfahrungen mit Konflikten sprechen. Die letzten Aufgaben legen den Fokus auf die Lösung der Konflikte und eine Einschätzung der Schüler:innen, ob diese Konflikte gut von Lippel gelöst wurden. Auch hier bietet sich ein Gespräch über Konfliktlösungen im Klassenverband an.

17 Freundschaft & Konflikte – Tierische Begleiter

Die Schüler:innen füllen einzeln oder in Partnerarbeit die Tabelle über Tiere und ihre Rollen in Märchen aus. So wird das Vorwissen zu klassischen Märchen aktiviert. Anschließend wird die Parallele zum Film gezogen, der verschiedene tierische Rollen besetzt. Besonders ausführlich wird die Freundschaft zwischen Muck dem Hund und Lippel untersucht. Zum Schluss wird das letzte Märchenmerkmal (tierischer Freund und Helfer) erarbeitet.

18 Atmosphäre & Stimmung – Farben & ihre Wirkung

Die Schüler:innen gestalten ihr eigenes Farbrad und schreiben den verschiedenen Farben eine Wirkung zu. Die Wirkung von kalten und warmen Farben sollte zunächst im Klassenverband thematisiert und verschiedene Ideen zu den Stichpunkten gesammelt werden. Entweder schreiben die Schüler:innen individuelle Stichpunkte zur Wirkung der einzelnen Farben auf oder die Klasse verständigt sich auf eine „Musterlösung“, um das Arbeiten mit dem Farbrad möglichst zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Es empfiehlt sich, das Farbrad auf festes Papier zu kleben und auszuschneiden, da es bei verschiedenen Aufgaben benötigt wird.

In der zweiten Aufgabe beschreiben die Schüler:innen die jeweiligen Szenen anhand der Filmstills, legen die vorrangige Farbgebung fest und bestimmen die Farbwirkung. Um das Bearbeiten für die Schüler:innen zu vereinfachen, sollte das vorgegebene Beispiel gemeinsam besprochen werden. Bei dieser Aufgabe empfiehlt sich außerdem eine Partnerarbeit, bei der sich die Schüler:innen gegenseitig unterstützen und ergänzen können.

19 Atmosphäre & Stimmung – Licht & Schatten

Die Schüler:innen unterscheiden zunächst zwischen Figuren im Film, die ihnen entweder bedrohlich und böse oder die ihnen gut und vertrauenswürdig erscheinen. Anschließend untersuchen sie Filmstills der Figuren auf Helligkeit und Dunkelheit und stellen fest, dass dunkel gezeigte Figuren im Film als böse oder bedrohlich charakterisiert werden und hell dargestellte Figuren positiv wirken. LIPPELS TRAUM arbeitet in diesem Zusammenhang auch visuell mit sehr deutlichen Stereotypen, wie sie sich in typischen Märchen immer wieder finden.

Dieses Wissen wird in der anschließenden, praktischen Aufgabe angewandt, indem die Schüler:innen eine böse oder gute Märchenfigur mit Hilfe von Helligkeit oder Dunkelheit auf einem Foto inszenieren. Damit die praktische Aufgabe erfolgreich durchgeführt werden kann, sollte der erste Teil des Arbeitsblattes in der Klasse besprochen und es sollten Tablets oder Kameras zur Verfügung gestellt werden. Beachten Sie in Bezug auf das Fotografieren und datenschutzrechtliche Fragestellungen die Regelung an Ihrer Schule.

Für die praktische Foto-Aufgabe kann es hilfreich sein, Requisiten zur Verfügung zu stellen oder von den Schüler:innen mitbringen zu lassen (Stoffreste, Krone, Schminke etc.). Die Fotos können bei Bedarf und je nach Möglichkeit bearbeitet (Helligkeit manuell nachregeln) und anschließend in der Klasse präsentiert und besprochen werden.

20 Wie Filme erzählen – Schnitt & Montage

Die Schüler:innen informieren sich in der ersten Aufgabe zunächst in einer Infobox darüber, was man unter einem Schnitt im Film versteht. Anschließend untersuchen sie anhand einer kurzen Filmsequenz, wie viele Schnitte sie zählen. In der Regel nimmt man Schnitte im Erzählfluss nicht bewusst wahr und so dient die Aufgabe zunächst dazu, die Wahrnehmung der Schüler:innen dahingehend zu schärfen, dass Filmbilder mithilfe von Schnitten aneinandergesetzt werden.

Die Art und Weise, wie die Einstellungen aneinandergereiht werden und erzählen, nennt man Montage. Darüber informieren sich die Schüler:innen wiederum in der zweiten Aufgabe mithilfe einer Infobox, um anschließend anhand eines Filmstillpaares zu erklären, was die beiden

Bilder in Kombination über Frau Jakob erzählen. Im ersten Filmstill schaut sie erschrocken, im zweiten ist eine Spinne zu sehen. In Kombination ergeben die Bilder, dass Frau Jakob Angst vor einer Spinne hat. In einem letzten Schritt kombinieren die Schüler:innen Bildmotive neu, indem sie selbst Bilder zeichnen, die mit dem erschreckten Gesicht von Frau Jakob in einen Zusammenhang gesetzt werden. Durch die neue Bildkombination wird etwas Anderes erzählt. Analog funktioniert die Montage im Film.

In der dritten Aufgabe wird das Wissen um die Montage dahingehend spielerisch praktisch vertieft, dass die Schüler:innen Bilder so kombinieren, dass eine zuvor festgelegte Wirkung erzielt wird. Dazu werden Bilder von Frau Jakob in einer Tabelle mit unsortierten Bildern auf einem extra Blatt ergänzt, die passend ausgewählt, ausgeschnitten und in die Tabelle geklebt werden.

Die vierte Aufgabe befasst sich im weitesten Sinne mit Establishing Shots. Es gibt zwei Spalten mit Filmstills von Orten und Handlungen. Die Schüler:innen sind zunächst aufgefordert, die passenden Orte und Handlungen mit einander zu verbinden und anschließend anzukreuzen, was die Orte in der linken Spalte in ihrer Funktion für die Erzählung gemeinsam haben. Auf diese Weise wird dieser Art der Einstellungskombination und ihr Einsatz, der besonders zur Einführung von Szenen und Figuren gängig ist, erarbeitet.

In der Zusatzaufgabe kann diese Art der Einstellungskombination durch die Schüler:innen praktisch durch eigene Fotoaufnahmen vertieft werden. Ein Ort und eine passende Handlung werden umgesetzt, dem Plenum präsentiert und der Zusammenhang von den Mitschüler:innen erraten.

21 Wie Filme erzählen – Zeitsprünge & Ortswechsel

Die Schüler:innen führen ein Rollenspiel durch, indem der/die Erzähler:in eine Tätigkeit genau beschreibt, die der/die Schauspieler:in umsetzt. Der/die Erzähler:in muss sehr viele Anweisungen geben, damit die Handlung umgesetzt werden kann und das kostet sehr viel Zeit und ist für das Publikum ermüdend. Es wird also das Verhältnis von Erzählzeit und erzählter Zeit genauer in den Blick genommen.

Die Übung dient dazu, den Schüler:innen zu verdeutlichen, wie Filme mithilfe von Schnitten erzählen: Nicht jede Handlung kann und muss gezeigt werden – Zeitsprünge sind für eine flüssige filmische Erzählung notwendig. Die Zuschauer:innen kombiniert den Rest.

Das Rollenspiel kann von zwei Personen vor der Klasse präsentiert werden oder alle Kinder probieren diese Übung als Partnerübung aus. Eine anschließende Reflexion im Plenum ist notwendig, um den Sinn der Übung zu verdeutlichen.

Anschließend wird eine Infobox zum Thema „Zeit im Film“ gelesen, die die Übung inhaltlich aufgreift. In einer nachfolgenden Aufgabe stellen die Schüler:innen eine Handlung jeweils mit zwei zu zeichnenden Bildern dar, die nur den Beginn einer Tätigkeit und ihr Ergebnis zeigen. In der praktischen Aufgabe wird deutlich, dass man den Mittelteil getrost aussparen kann und das Verständnis für das Dargestellte durch die Auslassung bei den Zuschauer:innen nicht gemindert wird, weil sie die beiden Bilder auf einander beziehen.

In der dritten Aufgabe wird das Wissen um diesen Effekt vertieft, indem die Schüler:innen jeweils beschreiben, welche Aktivität zwischen zwei gezeigten Filmstills getätigt wurde. Da der Wortspeicher Tätigkeiten vorgibt, kann diese Aufgabe selbstständig erarbeitet werden.

In der Zusatzaufgabe wird erneut eine Verbindung zu klassischen Märchen hergestellt und Vorwissen aktualisiert, indem ein Märchen in nur vier Bildern, also mit Auslassungen wie im Film, von den Schüler:innen bildlich nacherzählt wird. Als Option können die Bilderfolgen in der Klasse gezeigt und die dargestellten Märchen von den Mitschüler:innen erraten werden.

In der letzten Aufgabe werden Filmstills einer Szene passenden Sätzen zugeordnet und aufgeklebt. Doch nicht zu jedem Satz gibt es ein Bild. Anhand dieser Tatsache reflektieren die Schüler:innen mithilfe vorgegebener Antwortmöglichkeiten abschließend darüber, aus welchen Gründen die Bilder im Film ausgelassen werden konnten. Die Zuschauer:innen kombinieren sie selbst anhand der gezeigten Bilder, auf diese Weise funktioniert die Montage.

22 Vorurteile & der „Orient“ – Marokko kennenlernen

Die Schüler:innen erfahren, dass Märchen immer an fantastischen Orten spielen (Märchenmerkmal) und dass Lippels Traum in einem vorgestellten Marokko spielt. Die nächsten Aufgaben zielen darauf ab, ein realistischeres Bild von Marokko gegen die fantastische Märchenwelt Marokko abzugrenzen.

Durch eine arbeitsteilige Internetrecherche zu Marokko und den Märchen von 1001 Nacht werden mithilfe vorgegebener Suchmaschinen und Web-Adressen Informationen gesammelt und auf zwei Steckbriefen zusammengetragen. Die Internetrecherche setzt ein gewisses Maß an Medienkompetenz voraus, je nach Lerngruppe bedarf es daher mehr oder weniger Unterstützung von Seiten der Lehrkraft. Anschließend können die Steckbriefe präsentiert und jeweils Feedback gegeben werden.

Um die Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und Marokko herauszustellen, werden Arslan und Hamide mit Lippel folgend auf einem Filmstill miteinander verglichen und in einem zweiten Schritt Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und Marokko erarbeitet.

23 Vorurteile & der „Orient“ – Rassismus im Film

Die Schüler:innen schauen sich einen Teil der Filmsequenz an, in der Hamide, Arslan und Lippel Geld für die Herberge sammeln müssen. Sie beschreiben in der ersten Aufgabe mögliche Erwartungen über den Fortgang der Szene, begründen anschließend ihre Wirkung und fassen den Inhalt der Szene schließlich mit Hilfe eines Lückentextes zusammen, nachdem sie diese ganz geschaut haben.

In der zweiten Aufgabe liegt das Hauptaugenmerk auf dem Motiv der Taschenlampe und seiner metaphorischen Bedeutung. Hierzu beschreiben die Schüler:innen zunächst, wie die Zuschauer:innen in der Szene auf sie wirken und begründen anschließend, aus welchen Gründen die Zuschauer:innen Angst vor der Taschenlampe haben könnten. Im Anschluss wird Lippel in einen Gegensatz zu den Zuschauer:innen gesetzt und die Schüler:innen erläutern anhand der Szene, warum Lippel keine Angst vor der Taschenlampe hat und erklären mithilfe eines Wortspeichers, welche Gegenätze sich aus dieser Darstellung zwischen Lippel und den Zuschauer:innen ergeben. Lippel wird hier als klug, gewitzt, modern und fortschrittlich dargestellt. Die Zuschauer:innen erscheinen rückständig, mittelalterlich/nicht technisiert, abergläubisch und leicht zu beeindrucken.

Der Gegensatz in der Darstellung wird abschließend mit Rückgriff auf das in den Arbeitsblättern zuvor gesammelte Wissen über Marokko von den Schüler:innen reflektiert. Zunächst gleichen sie die filmische Darstellung mit der Realität ab und begründen, ob sie auf Grundlage ihres Hintergrundwissens glauben, dass Menschen aus Marokko tatsächlich Angst vor einer Taschenlampe haben. Abschließend vollziehen sie eine Perspektivübernahme und erörtern frei, was einem Menschen aus Marokko angesichts dieser Darstellung durch den Kopf gehen könnte. Auf diese Weise werden die Schüler:innen für die Wirkung von Darstellungsweisen im Zusammenhang rassistischer Stereotype sensibilisiert.

In der dritten Aufgabe wird das Filmstill, das Lippel mit der Taschenlampe und ausgestreckten Armen gen Himmel schauend inmitten der Menge zeigt hinsichtlich seiner kulturell-religiösen Referenzen und ihrer Wirkung im Zusammenhang der Darstellung auf einem kindgerechten Niveau genauer untersucht. Dazu erarbeiten die Schüler:innen zunächst anhand des Filmstills, wie Lippel und die Zuschauer:innen auf sie wirken, indem sie ihnen jeweils Adjektive zuordnen. Anschließend vergleichen Sie ein Bild von Jesus und das Filmstill von Lippel miteinander und erarbeiten Gemeinsamkeiten anhand einer Auswahl von Aussagen, die sie durch Ankreuzen als zutreffend markieren können. Zusätzlich wird ein Freitextfeld für zusätzliche Beobachtungen angeboten.

Für die Reflexion ist ein wenig religiöses Vorwissen über die Figur Jesus Christus hilfreich – sollten Schüler:innen hier gänzlich unbewandert sein, bietet es sich an, diesen Aufgabenteil zusammen zu bearbeiten: Die Schüler:innen wählen passende Begrifflichkeiten in Wortwolken aus, die die Bedeutung von Jesus für seine Jünger veranschaulichen. Über die Auswahl sollte gemeinsam gesprochen werden, bevor es zu einer Übertragung auf Lippel kommt. Im Anschluss wird in Partnerarbeit die Bedeutung erarbeitet, die Lippel durch den Vergleich mit Jesus für sein Publikum zugesprochen wird, dazu tragen die Schüler:innen zwei passende Begriffe aus den Wortwolken über Jesus in eine Tabelle ein und formulieren in der Spalte daneben einen Satz zu Lippel, der die abgeleitete Bedeutung für die Zuschauer:innen beschreibt. Auf diese Weise erarbeiten die Schüler:innen, dass es auch auf der Bildebene Vergleiche gibt, die eine wichtige Rolle für die Bedeutung spielen, manchmal aber erst auf den zweiten Blick zu erkennen sind.

In der vierten Aufgabe folgt die Reflexion der Ergebnisse. Hierzu informieren sich die Schüler:innen mit einer Infobox über das Thema Rassismus, betrachten das Filmstill von Lippel anschließend unter diesem Gesichtspunkt erneut und begründen, inwieweit sie die Darstellung als rassistisch einordnen würden. Bei jüngeren Altersstufen oder schwächeren Lerngruppen ist hier eine enge Begleitung oder gemeinsame Erarbeitung hilfreich und wünschenswert. Die Aufgabe kann auch in ein Klassengespräch überführt werden, in dem man Ergebnisse gemeinsam erarbeitet.

In der Zusatzaufgabe entwerfen die Schüler:innen einen alternativen Szenenausgang, der ohne rassistische Stereotype funktioniert. Die Aufgabe stellt eine gute Anwendung dar und könnte eine willkommene kreative Belohnung für die harte Arbeit an einem schwierigen, aber wichtigen Themenkomplex sein.

Eine gute Vorbereitung auf das Thema Rassismus ist im Vorfeld empfehlenswert, um auf (spontane) Fragen oder Aussagen der Schüler:innen reagieren zu können.

24 Vorurteile & der „Orient“ – Darstellung von Gut & Böse

Die Schüler:innen setzen sich in diesem Arbeitsblatt damit auseinander, dass es im Zusammenhang mit dem Thema Rassismus wichtig ist, wie die Personen aussehen, die bestimmte Rollen spielen. Sie vertiefen ihr neu gewonnenes Wissen zum Thema Rassismus und Vorurteile bzw. Helligkeit und Dunkelheit (AB 19 Atmosphäre & Stimmung – Licht & Schatten). Das Arbeitsblatt kann aber auch für jüngere Altersgruppen ohne die komplexeren Aufgaben der vorangegangenen Arbeitsblätter exemplarisch zur Thematisierung rassistischer Darstellungsweisen im Film dienen.

In der ersten Aufgabe vergleichen die Schüler:innen die Darstellung der Leibwachen und Palastwachen anhand von Filmstills und mithilfe eines Wortspeichers, aus dem Aussagesätze zu den Filmstills ergänzt werden. Sie setzen sich so mit der Darstellung der dunklen, bösen Leibwachen in Abgrenzung zu den hellen, guten Palastwachen auseinander.

Anschließend werden in einer Multiple-Choice-Aufgabe treffende Aussagesätze zum Thema Rassismus ausgewählt. Wenn zuvor nicht zu dem Thema gearbeitet wurde, bietet es sich an, an dieser Stelle die Infobox zum Thema Rassismus aus dem vorangegangenen Arbeitsblatt mit der Klasse gemeinsam zu lesen und auch gemeinsam die treffenden Antwortmöglichkeiten auszuwählen.

Abschließend reflektieren die Schüler:innen, ob die Darstellung der Wächter einen Einfluss darauf haben kann, welche (rassistischen) Vorurteile man selbst hat.

25 Praktische Aufgabe – Eine Filmkritik schreiben

Die Schüler:innen planen und verfassen abschließend eine Filmkritik, in der sie begründen, was ihnen am Film gut und weniger gut gefallen hat, und gehen dabei idealer Weise auch auf Vorurteile im Film ein. Als Hilfe steht hierzu ein Wortspeicher bereit. Es bietet sich an, die Planung der Filmkritik gemeinsam mit der Klasse vorzubereiten.

26 Praktische Aufgabe – Den Traum zum Märchen umschreiben

Die Schüler:innen schreiben Lippels Traum in ein typisches Märchen um, indem sie mithilfe eines Plaungrasters wichtige Informationen sammeln und auf der Grundlage ihrer Planung das Märchen verfassen. Die Aufgabe dient auch zur Wiederholung, Vertiefung und Umsetzung der im Laufe des Arbeitsblattsets erarbeiteten Märchenmerkmale.